

hielten, daran sie Frassen, Suffen, hielten radt, machten mörderische anschlege wieder Christum, den vnschuldigen menschen vnd lebendigen Sohn Gottes, ja wucherten, Kaufften vnd verkaufften im Tempel auch am Sabbath, darumb sie denn Christus zwier<sup>37</sup> bey den helsen herausen gestossen vnd  
 5 vber die kōpff geschlagen hat. Es war jhnen aber vmb den grol, bitterm neidt vnd haß zu thun, den sie wider Christum vnnnd seine Lehre gefast hatten; dem [B 1r:] waren sie, wie er Joan. xv.<sup>38</sup> aus der schrifft bezeuget, vmbsonst vnd one alle vrsachen feint vnd trachten teglich darnach, wie sie vrsach zu jhm fünden<sup>39</sup> vnd jhn vmb sein Ampt, Werck vnd Lehre vnderdrücken mōchten.  
 10 Dieweil es jnen denn darumb zu thun war, so wil Christo auch gar vmb kein har zu weichen gebürn, der wil auch wider wenig noch viel mit jhnen eins sein vnd seindt sie vor einmal zornig auff jhn, so macht ehr sie nhun dreymal mehr schelliger,<sup>40</sup> denn ehr macht sie erstlich vber jrem anschlag zuschanden, hebet darnach eine predigt ahn, decket jhren hochmut vnd stoltz auff  
 15 vnd macht sie öffentlich schamrot, gibt auch dem wirt sein Tranckgelt,<sup>41</sup> lehret jhn, wenn er ein andermal geste laden wil, das ehr nicht solche vortzweifelte<sup>42</sup> buben<sup>43</sup> laden soll etc. Des hett ehr ja alles wol können vberhaben sein<sup>44</sup> vnd vmb friede vnd einigkeit willen vnderlassen mōgen, welchs aber meister Eisleben Christum hette lehren sollen, denn der hat nicht ge-  
 20 wust, das solcher gestalt frid vnnnd einigkeit erhalten werden kōnt. Ja wer wolte aber auch die Phariseer gelert haben, das sie nicht so giftig vnnnd böse vber Christum, den Herrn, das vnschuldige Lamb Gottes, gewesen weren vnnnd jhren eigen falschen gefasten haß vnnnd neidt hetten faren lassen? Denn wenn das gescheen were, so hett man leichtlich zur einigkeit kommen  
 25 mōgen, dieweil aber das nicht geschicht vnnnd solchs die Phariseer weder Eislebe oder Michel Sidonius<sup>45</sup> vberreden kan, so ist alles vmbsonst. Thu auch, was du wilt, vnd bleib wol beym spruch Chri-[B 1v:]sti, Matt. xj.:<sup>46</sup> „Klagen wir euch, so weinet jhr nicht. Pfeiffen wir euch, so tantzt jhr nicht“, denn diese art ist zu vngeschlacht,<sup>47</sup> man kan nichts mit jhr ausrichten, es

<sup>37</sup> zweimal. Vgl. Art. zwier, in: DWb 32, 1159–1162. Die Tempelreinigung steht im Evangelium nach Johannes am Anfang von Jesu öffentlichem Wirken (Joh 2,13–17), bei den Synoptikern folgt sie auf Jesu Einzug in Jerusalem am Beginn der Leidensgeschichte (Mt 21,12–17 par); eine harmonisierende Betrachtung der Evangelien führt dazu, zwei Tempelreinigungen anzunehmen.

<sup>38</sup> Vgl. Joh 15,25 mit Bezug auf Ps 69,5.

<sup>39</sup> wie sie einen Vorwand gegen ihn fänden.

<sup>40</sup> wütender. Vgl. Art. schellig 2.b), in: DWb 14, 2502f.

<sup>41</sup> Trinkgeld; hier metaphorisch: auch der Gastgeber erhält die ihm gebührende Zurechtweisung, Lk 14,12–14. Vgl. Art. Trankgeld 4.b), in: DWb 21, 1227.

<sup>42</sup> verkommene. Vgl. Art. verzweifeln C.2.c.a), in: DWb 25, 2691f.

<sup>43</sup> Schurken; vgl. Art. Bube 5), in: DWb 2, 460f.

<sup>44</sup> Von all dem hätte er Abstand nehmen können. Vgl. Art. überheben I.B.6.a.β), in: DWb 23, 308.

<sup>45</sup> Michael Holding, als Mainzer Weihbischof Titularbischof von Sidon, einer der Mitverfasser des Interims. Vgl. Ernst Reiter, Art. Holding, in: TRE 15 (1986), 15f.

<sup>46</sup> Mt 11,17.

<sup>47</sup> grob, roh. Vgl. Art. geschlacht 6.a), in: DWb 5, 3899.